

Rhein-Hunsrück-Zeitung

vom 24.08.2016

Das Börnchen hat aufgehört zu sprudeln

Heilwasser Deutsche Rentenversicherung als Eigentümerin der Bad Salziger Leonorenquelle scheut Investitionen

Von unserem Redakteur
Wolfgang Wendling

■ **Bad Salzig.** Das Bad Salziger Börnchen fließt nicht mehr. Und wie es aussieht, wird auch in absehbarer Zeit kein Heilwasser mehr aus der Bad Salziger Erde sprudeln. Ortsvorsteher Wolfgang Spitz will sich nicht damit abfinden, dass der Kurort sein Alleinstellungsmerkmal im Rhein-Hunsrück-Kreis und darüber hinaus im gesamten

„Für uns Bad Salziger ist die Quelle unverzichtbar.“

Ortsvorsteher Wolfgang Spitz will alles dafür tun, damit das Börnchen wieder fließt.

Welterbe Mittelrheintal verliert. Dass Bad Salzig seinen Namenszusatz „Bad“ auch ohne sprudelnde Heilquelle dank der Novellierung des Kurortgesetzes auf jeden Fall behalten darf, ist kein wirklicher Trost für den Ortsvorsteher. „Die Quelle ist seit über 100 Jahren ein wichtiger Teil unserer Identität. Daher ist sie für uns Bad Salziger unverzichtbar.“

Warum die Leonorenquelle Mitte Juli ihren Geist aufgegeben hat, weiß niemand. Um der Sache auf den Grund zu gehen, wäre eine aufwendige technische Inspektion mit Kosten von mindestens 9000 Euro notwendig. Doch die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz (DRV) als Trägerin der Mittelrhein-Klinik und Eigentümerin der Quelle scheut weitere Investitionen in die Leonorenquelle.

Erhebliche Kosten kämen hinzu, wenn die Quelle, wie bereits vor fünf Jahren, regeneriert werden müsste. 2011 hat die DRV 31 000 Euro investiert, um die Quelle wieder flott zu machen. „Weitere Gelder dürfen wir nicht einsetzen“, sagt Hans-Georg Arnold, Presse-



Die Bad Salziger Mittelrhein-Klinik befindet sich in Trägerschaft der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz. Sie ist auch Eigentümerin der Leonorenquelle, deren Heilwasser das „Bad“ im Kurort Bad Salzig begründet. Doch die Quelle sprudelt nicht mehr. Warum, weiß niemand. Foto: Thomas Torkler

sprecher der DRV Rheinland-Pfalz in Speyer, auf Anfrage unserer Zeitung. Denn anders als noch in den 60er- und 70er-Jahren ist das glaubersalzhaltige Heilwasser aus der Leonorenquelle für die Fachklinik für psychosomatische und onkologische Rehabilitation bedeutungslos geworden.

Ihren Standpunkt hat die DRV bereits gegenüber Bürgermeister Walter Bersch deutlich gemacht: „Wir sehen derzeit keine Möglich-

keit, weitere Aufwendungen für den Erhalt der Leonorenquelle zu Lasten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz zu tätigen und können deshalb nicht in Aussicht stellen, dass in absehbarer Zeit wieder Wasser aus der Quelle zur Verfügung gestellt werden kann“, heißt es im Schreiben vom 10. August an die Bopparder Stadtverwaltung.

Zwar zeigt Ortsvorsteher Wolfgang Spitz Verständnis für die Hal-

tung der DRV, aber zugleich bedauert er, dass damit den Bad Salzigern das vor über 100 Jahren eingeräumte Recht am Wasser der Leonorenquelle verweigert würde. Dabei hat bis vor Kurzem alles danach ausgesehen, dass das Heilwasser nach fast drei Jahren der Bevölkerung bald wieder zur Verfügung steht.

Rückblick: Nach dem Tod des Bopparder Apothekers Jürgen Francke im September 2013 gab es

niemanden mehr, der befugt war, die Qualität des Leonorenwassers zu kontrollieren. Es hat eine Zeit lang gedauert, bis jemand gefunden war, der den strengen deutschen Anforderungen an die Qualitätsprüfung von Heilwasser nach dem Arzneimittelgesetz gewachsen war. Aber jetzt war endlich Land in Sicht: Für 2. August war die behördliche Abnahme zur Inbetriebnahme der Leonorenquelle im Rahmen des Genehmigungsverfahrens terminiert. Dazu sollte es aber nicht kommen, da die Quelle Mitte Juli ihr Sprudeln eingestellt hatte.

Wolfgang Spitz will mittels einer Kamerabefahrung Klarheit über den Zustand der Quelle erhalten. Erst danach können Aussagen darüber gemacht werden, ob und mit welchem Aufwand die Leonorenquelle wieder zum Leben erweckt werden kann.

Für die Bad Salziger wäre es ein Schock, wenn ihr Börnchen dauerhaft den Dienst versagt. Für viele Bürger des Kurortes ist ihr Bad Salziger Wasser so wichtig wie das tägliche Brot. Spitz erhält zahlreiche Anfragen, wann denn das Börnchen wieder läuft. Auch eine 101-jährige Frau lässt regelmäßig beim Ortsvorsteher Erkundigungen einholen. Sie vermisst ihr Heilwasser schmerzlich.

Auch wenn das Börnchen am Kurpark auf Dauer seinen Dienst versagt: Bad Salzig bleibt ein Bad



Wer sich nach der Wanderung auf der Traumschleife Fünfseenblick im Bad Salziger Kurpark am Börnchen erfrischen möchte, hat Pech gehabt. Seit drei Jahren ist das Wasser abgestellt. Mitte Juli hat sich die Lage verschärft: Die Leonorenquelle sprudelt nicht mehr. Dabei handelt es sich nicht um bloßes Wasser, was da aus Bad Salziger Erde fließt, sondern um Arznei. Das in 446 Meter Tiefe gewonnene Heilwasser entspringt einer kohlenensäurehaltigen alkalisch-muratischen Glaubersalzquelle. Es hilft gegen Magen- und Darmerkrankungen. Doch seit zwei australische Forscher 1980 das Bakterium „Helicobacter pylori“ als Verursacher vieler Magen- und Darmerkrankungen entdeckten und

von da an das entsprechende Antibiotikum für medizinische Heilung sorgen konnte, ist eine Kur für Magen-Darm-Patienten in Bad Salzig kein Thema mehr. Die Mittelrhein-Klinik als Fachklinik für psychosomatische und onkologische Rehabilitation benötigt daher die Leonorenquelle nicht mehr für ihr therapeutisches Aufgabenfeld. Auch wenn die Quelle ihren Dienst dauerhaft quittieren sollte: Bad Salzig bleibt einziges Mineralheilbad im Rhein-Hunsrück-Kreis und im Welterbe Oberes Mittelrheintal. Wer 20 Jahre lang ein „Bad“ war, darf seit 2011 bleiben, egal, wie es um das Heilbad tatsächlich bestellt ist, sagt das neue rheinland-pfälzische Kurortgesetz. ww